

Das ist mir eine seltsame Unterhaltung, aber diese verzauberte Dogge kann wohl nicht anders sprechen. Sie hat so buschige Augenbrauen und spricht mit mir.

„Es kommt nicht so genau,“ sage ich.

„Das habe ich auch schon gefunden,“ sagt das Verzauberte, und es ist mit einem Male wieder ein Mensch. Das Gespräch hat wenig Sinn, wenn man so einig ist wie wir zwei es sind.

Er sieht mich aus dreieckigen Augen so bedeutsam an, als hätten wir gemeinsam eine Tiefe entdeckt. Das ist zwar Schwindel, aber ich spreche wie ein Automat: „Also da sieht man's.“

Wenn ich „also“ sage, ist das ein sicheres Zeichen, daß etwas sehr unsicher ist. Ich könnte dem Herrn jetzt erzählen, daß Pütschenbach ein unruhiges Lokal ist. Dagegen aber wird er nichts einzuwenden wissen. Und das ist nötig bei dieser Unterhaltung.

Was er für Schinn auf seinem Anzug hat. Er wird seine Haare zu sehr fetten. Das zu sagen, wäre indiskret . . . Er trägt eine gehäfelte Krawatte, die oft gezogen worden ist, lappig wie ein Strick. Er hat einen Klemmer an einer abgeschabten Seidenschnur über der Weste hängen. Die ist aus Baumwolle. Eintrocknete Suppenflecke. Er wird in einem Restaurant speisen, in dem es keine Servietten gibt. Das ist keine Sünde, aber er könnte doch darauf achten, daß sein Kleid rein bleibt. Ob ich ihm das sage? Er beobachtet mich andauernd und erwartet, daß ich ihm etwas sage. Wenn man eine Bekanntschaft macht, ist es nicht zu vermeiden, daß man aufdringlich